

Namentliche Gesamtabstimmung
Vote sur l'ensemble, par appel nominal

Für Annahme des Entwurfes stimmen – Acceptent le projet:
Bär, Baumann, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Berger, Bezola, Binder, Bircher Peter, Bonny, Borradori, Bortoluzzi, Brunner Christiane, Bühlmann, Bühler Gerold, Bundi, Bürgi, Caccia, Camponovo, Carobbio, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Chevallaz, Columberg, Comby, Couchepin, Danuser, Darbellay, David, Deiss, Dettling, Diener, Ducret, Dünki, Duvoisin, Eggenberger, Epiney, Eymann Christoph, Fehr, Fischer-Sursee, Frey Claude, Friderici Charles, Giger, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Grossenbacher, Hafner Ursula, Hämmerle, Hari, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hildbrand, Hollenstein, Hubacher, Jeanprêtre, Jöri, Keller Anton, Kühne, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leuba, Loeb François, Maitre, Mamie, Matthey, Mauch Rolf, Mauch Ursula, Meier Samuel, Meyer Theo, Misteli, Nabholz, Ostermann, Perey, Philippina, Pini, Poncet, Rebeaud, Rohrbasser, Ruffy, Rutishauser, Rychen, Savary, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Schmidhalter, Schmied Walter, Schnider, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steiger Hans, Stucky, Theubet, Thür, Tschopp, Vetterli, Vollmer, Wanner, Wiederkehr, Züger, Zwahlen (105)

Dagegen stimmen – Rejetent le projet:
Aregger, Borer Roland, Dreher, Fritschi Oscar, Giezendanner, Jenni Peter, Keller Rudolf, Kern, Miesch, Moser, Ruckstuhl, Scherrer Jürg, Scherrer Werner, Stalder, Steffen, Steinemann, Steiner Rudolf, Tschuppert Karl (18)

Der Stimme enthalten sich – S'abstiennent:
Allenspach, Früh, Jäggi Paul, Raggenbass, Sandoz, Wittenwiler, Zbinden (7)

Abwesend sind – Sont absents:
Aguet, Aubry, Bischof, Blatter, Blocher, Bodenmann, Borel François, Brügger Cyrill, Bühler Simeon, Cincera, Daepf, de Dardel, Dormann, Eggly, Engler, Fankhauser, Fasel, von Felten, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Frey Walter, Gobet, Goll, Gonseth, Graber, Gysin, Haering Binder, Hafner Rudolf, Heberlein, Hegetschweiler, Iten Joseph, Jaeger, Leu Josef, Leuenberger Ernst, Leuenberger Moritz, Maeder, Marti Werner, Maspoli, Maurer, Meier Hans, Mühlemann, Müller, Narbel, Nebiker, Neuenschwander, Oehler, Pidoux, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Robert, Ruf, Schwab, Schweingruber, Segmüller, Sieber, Spielmann, Spoerry, Steinegger, Strahm Rudolf, Suter, Tschäppät Alexander, Weder Hansjürg, Weyeneth, Wick, Wyss Paul, Wyss William, Ziegler Jean, Zisyadis, Zwygart (69)

Präsidentin, stimmt nicht – Présidente, ne vote pas:
Haller (1)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

94.410

**Parlamentarische Initiative
(WAK-NR)
Bundesbeschluss über die Fortführung
des Bundesbeschlusses
vom 6. Oktober 1978
über Finanzierungsbeihilfen zugunsten
wirtschaftlich bedrohter Regionen
Initiative parlementaire
(CER-CN)
Arrêté fédéral concernant
la reconduction de l'arrêté fédéral
du 6 octobre 1978
instituant une aide financière
en faveur des régions
dont l'économie est menacée**

Differenzen – Divergences

Siehe Seite 872 hiervor – Voir page 872 ci-devant
Beschluss des Ständerates vom 13. Juni 1994
Décision du Conseil des Etats du 13 juin 1994

Art. 15 Abs. 1

Antrag der Kommission
Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Antrag Seiler Hanspeter
.... von 30 Millionen Franken

Art. 15 al. 1

Proposition de la commission
Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Proposition Seiler Hanspeter
.... de 30 millions de francs

David Eugen (C, SG), Berichterstatter: Der Ständerat hat unserer Initiative in der Gesamtabstimmung ebenfalls zugestimmt, und zwar mit 30 zu 4 Stimmen. Es sind zwei Differenzen verblieben. Die Kommission beantragt Ihnen, in beiden Differenzen dem Ständerat zu folgen. Ich äussere mich kurz zu diesen zwei Differenzen:

1. Die eine Differenz betrifft Artikel 15 Absatz 1, nämlich die Höhe des Rahmenkredits für die Zinskostenbeiträge des Bundes. Der Ständerat setzt diesen Rahmenkredit auf 20 Millionen Franken fest. Das ist richtig angesichts der Tatsache, dass wir die Dauer des Beschlusses auf zwei Jahre befristet haben. Es ist damit auch keineswegs gesagt, dass der Rahmenkredit in dieser Zeit ausgeschöpft werden muss. Jedenfalls aber ist es richtig, ihn wegen der verkürzten Laufzeit von 50 Millionen auf 20 Millionen Franken herunterzusetzen.

Ich beantrage Ihnen auch, den Antrag Seiler Hanspeter abzulehnen. Wir haben bis jetzt pro Jahr zwischen drei und fünf Millionen Franken für Zinsverbilligungen ausgegeben, und es wäre absolut falsch, jetzt für zwei Jahre einen Rahmenkredit von 30 Millionen festzulegen. Ich glaube, das können wir auch finanzpolitisch nicht verantworten, solche Rahmenkredite zu eröffnen, wenn wir wissen, dass der Bedarf in der Grössenordnung sicher nicht über 20 Millionen liegt, auch in der jetzt schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht. Ich bitte Sie also, hier bei diesen 20 Millionen Franken zu bleiben.

Ich muss auch sagen – und zwar zur Ehrenrettung des Bundesrates –, dass auf dem Antragsblatt Seiler Hanspeter fälschlicherweise «gemäss Bundesrat» steht. Der Bundesrat hat hier keinen Antrag gestellt. Es war die erste Fassung der WAK des

Nationalrates in der ersten Lesung. Wir sind davon abgekommen und haben uns dem Ständerat angeschlossen.

2. Der Ständerat hat beschlossen, die Geltungsdauer dieses Beschlusses in Artikel 17 Absatz 2 längstens bis zum 30. Juni 1996 zu befristen, ihn aber schon früher auslaufen zu lassen, wenn der neue Bundesbeschluss zugunsten wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete vorher in Kraft tritt.

Wir stimmen auch diesem Beschluss zu und ersuchen Sie, beide Differenzen im Sinne des Ständerates zu bereinigen.

Matthey Francis (S, NE), rapporteur: Le Conseil des Etats s'est rallié, par 33 voix contre 4, à la décision du Conseil national d'entrer en matière.

Il y a deux divergences que la commission vous propose, à l'unanimité, d'éliminer la première à l'article 15 et la seconde à l'article 17.

À l'article 15, le Conseil des Etats a ramené le montant pouvant être engagé au service de l'intérêt de 50 millions de francs à 20 millions de francs. Il y a peut-être une précision à donner pour que l'interprétation soit bien comprise, notamment en cas de contestation. L'article 15 prévoit une période d'au moins dix ans pour 50 millions de francs; le Conseil des Etats a prévu 20 millions de francs dans la mesure où l'arrêté est limité à deux ans au maximum. Il est évident que les 20 millions de francs concernent ces deux ans, et il est aussi évident qu'on n'a pas besoin de dépenser le montant prévu.

Nous vous invitons à refuser la proposition Seiler Hanspeter, d'une part, parce que nous estimons qu'il n'y a pas besoin d'un montant aussi élevé, d'autre part, parce qu'il n'y a pas lieu de créer une nouvelle divergence avec le Conseil des Etats, ce qui mettrait alors en péril le projet que nous discutons aujourd'hui.

La deuxième divergence concerne l'article 17. Nous vous proposons de vous rallier aussi à la décision du Conseil des Etats stipulant que cet arrêté est valable jusqu'à l'entrée en vigueur du projet d'arrêté que nous proposera le Conseil fédéral, mais au plus tard jusqu'au 30 juin 1996 – ce délai devant être largement suffisant pour le discuter.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Kommission	112 Stimmen
Für den Antrag Seiler Hanspeter	16 Stimmen

Art. 17 Abs. 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 17 al. 2

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

94.033

Finanzkontrollgesetz.

Änderung

Contrôle des finances.

Modification de la loi

Botschaft und Gesetzentwurf vom 30. März 1994 (BBI II 721)

Message et projet de loi du 30 mars 1994 (FF II 709)

Kategorie III, Art. 68 GRN – Catégorie III, art. 68 RCN

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Aregger Manfred (R, LU), Berichterstatter: Alle unsere Nachbarländer besitzen die Institution eines Rechnungshofes, dem die Finanzaufsicht übertragen ist. In Österreich geht die Schaffung des Rechnungshofes gar auf einen Erlass von Kaiserin Maria Theresia zurück.

Die Finanzdelegation hat sich in Paris, Bonn und Wien, zusammen mit Herrn Bundespräsident Stich, über die Arbeitsweise der Rechnungshöfe informieren lassen. Wir haben Organisationen angetroffen, die Hunderte von Angestellten und Beamten beschäftigen und die meistens mit einer viel zu grossen zeitlichen Verschiebung wirksam werden. Keine Rede also von einer mitschreitenden Kontrolle.

Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass unser System der Zusammenarbeit der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) mit Finanzdelegation und Bundesrat effizient, speditiv und bei Bedarf auch rasch politisch wirksam ist. Trotzdem initiierten wir eine Teilrevision des Finanzkontrollgesetzes, denn in den 27 Jahren seit seiner Inkraftsetzung hat sich auf dem Gebiet der Finanzaufsicht einiges verändert. Die Finanzaufsicht beschränkt sich nicht mehr nur auf eine reine Beleg- und Buchungsprüfung. Es werden von ihr immer mehr auch eine Wirtschaftlichkeits- und Wirksamkeitsprüfung verlangt. Es wird von ihr auch erwartet, kritischer zu sein, mehr Biss zu zeigen. Eine Teilrevision mit dieser Stossrichtung liegt deshalb genau auf der Linie der Empfehlungen der Intosai, der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden.

Die Revision, die Ihnen Finanzdelegation und Finanzkommission vorschlagen, hat drei eigentliche Schwerpunkte:

Der erste Schwerpunkt will eine klarere Aufgabenabgrenzung zwischen interner und externer Revision erreichen. Die interne Revision bleibt inskünftig in der Verantwortung der Ämter und Departemente. Die Finanzkontrolle wird dadurch vermehrt zu einem Organ der externen Revision, die sich auf die Oberaufsicht über den Haushalt beschränkt. Sie wacht darüber, dass die Gebote der Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit eingehalten werden, und sie revidiert und berät die Dienststellen der einzelnen Departemente und der Regiebetriebe. Ferner obliegt ihr die Aus- und Weiterbildung der Revisoren und Inspektoren im ganzen Bereich der Bundesverwaltung. Neu sollen also die Zahlungsanweisungen vom Kassen- und Rechnungswesen der Departemente ausgeführt werden, während die EFK diese nur noch stichprobenweise prüft. Die Teilrevision, die wir Ihnen vorschlagen, führt dadurch zu einer Aufwertung der internen Revisionsstellen, die eine grössere Verantwortung übernehmen müssen.

Der zweite Schwerpunkt ist der eigentliche Prüfungsauftrag der Finanzkontrolle. Hier streben wir an, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen im weiteren Sinn vorgenommen werden, die die Sparsamkeit, das Kosten-Nutzen-Verhältnis und die Wirksamkeit der Ausgaben umfassen sollen. Beim Begriff «Wirksamkeit» hat sich eine gewisse Überschneidung mit der GPK ergeben. Im geltenden Finanzkontrollgesetz sind nämlich die Prüfkriterien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bereits vorgesehen, nicht aber jenes der Wirksamkeit, das heisst des zielgerichteten und zweckmässigen Mitteleinsatzes. Eine Finanzaufsicht soll sich schliesslich nicht nur darüber äussern können, ob die Belege und die Rechnungen stimmen, sondern sie soll sich auch dazu äussern können, ob eine Ausgabe überhaupt sinnvoll und prioritär ist.

Wir haben dann den Text des Gesetzentwurfes mit einer Delegation der GPK vorbesprochen und in dem Sinne, wie er vorliegt, Übereinstimmung erzielt.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass nach unserer Ansicht auch die SBB der Finanzaufsicht der Eidgenössischen Finanzkontrolle zu unterstellen sind, nachdem die Beratung von SBB-Budget und -Rechnung den Finanzkommissionen zugewiesen wurde. Hier vertreten wir eine andere Auffassung als der Bundesrat.

Dritter Schwerpunkt ist die Festigung der Stellung der Finanzkontrolle. Die Finanzkontrolle ist und bleibt in die Bundesorganisation eingebunden. Sie wird also nicht im Sinne eines Rechnungshofes verselbständigt. Sie ist unabhängig, untersteht aber administrativ nach wie vor dem Finanzdepartement.

Parlamentarische Initiative (WAK-NR) Bundesbeschluss über die Fortführung des Bundesbeschlusses vom 6. Oktober 1978 über Finanzierungsbeihilfen zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen

Initiative parlementaire (CER-CN) Arrêté fédéral concernant la reconduction de l'arrêté fédéral du 6 octobre 1978 instituant une aide financière en faveur des régions dont l'économie est menacée

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	12
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.410
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.06.1994 - 08:15
Date	
Data	
Seite	1045-1046
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 139

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.